

Zsuzsanna Adrigán

Sprachwahl und Themen der Berichterstattung der deutschen Minderheit in der lokalen Presse von Sankt Iwan bei Ofen/Pilisszentiván von 1990 bis 2019

Zusammenfassung: Im Beitrag werden der Sprachgebrauch und die Berichterstattung in den Periodika von Sankt Iwan bei Ofen untersucht, wobei das Korpus zehn sprachlichen Kategorien und sechs minderheitenrelevanten Themenkreisen zugeordnet wird. Während der untersuchten Zeiträume ist eine deutliche Veränderung des Sprachgebrauchs und der Themen¹ zu beobachten: In der ersten Periode (1990–1995) wird der größte Wert auf den Gebrauch der deutschen Standardsprache und des Dialektes gelegt. Zu den häufigsten Inhalten gehören die Bewusstmachung der ungarndeutschen Abstammung und die Bewahrung des Ortsdialektes. Diese Thematik bekommt in der zweiten (2002–2007) und in der dritten Periode (2014–2019) eine geringere Bedeutung. In der zweiten Periode geht die Zahl der in deutscher Standardsprache und im Dialekt verfassten Artikel zurück, im dritten Zeitraum wurden fast ausschließlich ungarischsprachige Pressetexte veröffentlicht. Die Identifikation mit der ungarndeutschen Volksgruppe zeigt sich in der zweiten und der dritten Periode in der Pflege und der Weitergabe der kulturellen Werte.

1 Problemstellung und Forschungsfragen

Im Zeitraum von 1990 bis 2019 änderte sich der juristische Hintergrund der Minderheitenpolitik und des gesellschaftlichen Kontextes in Ungarn grundlegend, wodurch der Sprachgebrauch und die Themen der Berichterstattung in den Medien beeinflusst wurden. In der Untersuchung wird der Frage nachgegangen, was für ein Potential die Sprache für die deutsche Minderheit im Zeitraum von

1 Modifizierte Kategorien von Adrigán (2021: 491).

Zsuzsanna Adrigán, Győr/Raab, Ungarn, E-Mail: adrigan.zsuzsanna@sze.hu

1990 bis 2019 hatte, in welcher Weise sich die Verbundenheit mit der deutschen Sprache in den untersuchten Inhalten widerspiegelt und wie sich die Pressetexte über die Ungarndeutschen und die Identitätsmarker in den drei Zeiträumen bezüglich der Inhalte veränderten. Diesen Forschungsschwerpunkten wird durch ein Leitfadeninterview und die quantitative Analyse der Sprache der relevanten Pressetexte in drei Perioden innerhalb des dreißigjährigen Zeitraums nachgegangen.

2 Theoretischer Hintergrund der Forschung

2.1 Berichterstattung in den lokalen Presseorganen der Minderheiten

2.1.1 Presse der Minderheiten

Der Untersuchung liegt die Ansicht von Toggenburg und Rautz (2010: 168) zugrunde, nach der für den Spracherwerb, die Identität und den Spracherhalt „die in den Minderheitensprachen selbst produzierten eigenen Medienberichte von zentraler Bedeutung“ sind. Altmeyden (2016: 47, 64–65) ist der Meinung, dass die Medien einerseits konstitutiv für den gesellschaftlichen Kommunikationsprozess sind, andererseits von ihnen gesellschaftliche Entwicklungen reproduziert werden, sie also Organisationen der Gesellschaft sind. Durch sie kann (vgl. McQual 2003: 70) die Entwicklung der Identität und die Integration der Individuen in eine Gemeinschaft gefördert werden. In der Presse einer Minderheit wird wegen ihrer Funktion nach Papp (2014) ein besonderer Medienrahmen bestimmt, da sie über die Informationsvermittlung hinaus auch eine kulturelle, identitätsvermittelnde und -stärkende Funktion hat; aus diesem Grund ist bei der Interpretation der Pressemitteilungen auch die Analyse des breiteren gesellschaftlich-politischen Umfeldes von Bedeutung (Papp 2014: 17). Wie Bohlen (2014: 36–37) ausführt, bilden die von den Minderheiten herausgegebenen Medien eine Art sozialer Vernetzung innerhalb einer Gruppe, die aufgrund der zum Verstehen erforderlichen Sprachkenntnisse nur für bestimmte Personen zugänglich ist. Im Vergleich zu den Mainstream-Medien waren die Verfasser der Artikel und die Redakteure der Presseorgane der deutschen Minderheit in der ersten Hälfte des Untersuchungszeitraumes nicht immer ausgebildete, hauptbeschäftigte Journalisten, sondern freiwillige, engagierte Vertreter der Volksgruppe.

2.1.2 Lokaljournalismus

Lokaljournalismus ist eine besondere Form der Journalistik, die eine andere Funktion als die der Landeszeitungen hat. Dieser Form „alternativer“ Kommunikation als Bürgerinitiativzeitungen kommt nach Eurich (1983: 15–16) eine „Sprachrohr-Funktion für bestimmte Personen und Gruppen“ zu. Kepplinger und Hartung (1997: 24–25) meinen, dass die lokale und regionale Berichterstattung eine immer größere Bedeutung hat, weil die Ausdifferenzierung der Lebensstile und die wachsende Mobilität mit steigendem Orientierungsbedarf verbunden sind. Nach Kretzschmar, Möhring und Timmermann (2009: 31) sind die Grenzen des lokalen Kommunikationsraums fließend, da auch Ereignisse außerhalb des Verbreitungsgebietes auf lokaler Ebene thematisiert werden sollen. Die lokale Lebenswelt hat nach Herrmann (1993: 216–233) die identifikatorischen Bezugsebenen wie Region, Heimat und Dialekt. Nach Faulstich (2002: 279) hat sich der Lokaljournalist den im Ort herrschenden gesellschaftlichen Faktoren unterzuordnen; so besteht seine Hauptaufgabe in der „Schaffung eines insertionsfreundlichen Textumfeldes“. Aus diesem Grund werden wenig Presstexte auf Eigeninitiative verfasst. Keldenich (2019: 22) sieht diese Situation kritisch und geht davon aus, dass das Geflecht aus regionaler, sozialer und wirtschaftlicher Nähe die qualitativen Normen lokaler Berichterstattung nachteilig beeinflussen kann. Nach Eurich (1983: 26–27) zeigt sich der größte Unterschied zwischen den landesweit erscheinenden und den lokalen Presseorganen in der Reichweite der Inhalte.

2.2 Sprache als identitätsstiftender Faktor

In der vorliegenden Untersuchung wird davon ausgegangen, dass die Identität der deutschen Minderheit in Ungarn wesentlich von ihrem Sprachverhalten geprägt wird. Földes (2005: 45) ist der Meinung, dass Deutsch als Minderheitensprache in Ungarn eine besondere Sprachvarietät ist, die weder mit der binnendeutschen Standardvarietät noch mit den binnendeutschen Dialekten der Gegenwart identisch ist. Nach Komlósi-Knipp (1996: 129–130) gilt für die deutsche Minderheit ab der dritten Generation Ungarisch als die Sprache der primären Sozialisation, wobei der Erwerb und der Erhalt der deutschen Sprache nur eine referentielle Funktion hat; es besteht jedoch die Möglichkeit, dass Deutsch später zur Identifikationssprache wird, „weil die emotionale Bindung zu der Tradition so eng mit der Sprache verbunden werden kann.“ In Anlehnung an Gerner (2006: 161–163) kann die sprachliche Komponente der Identität durch neue identitätsbildende Faktoren wie Sprach- und Ortsloyalität ersetzt und ein neues Wir-Gefühl konzipiert werden. Die Assimilation der Ungarndeutschen befindet sich nach Heineke

(2016: 8) in einem fortgeschrittenen Stadium; aus diesem Grund müssen neben dem Elternhaus auch die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen bei der Weitergabe der Sprache und Identität eine Rolle übernehmen.

In Anlehnung an Isajiw (1993) wird zwischen externen und internen Aspekten der ethnischen Identität unterschieden: Zu den externen Aspekten gehören der Gebrauch der Sprache der ethnischen Gruppe, die Pflege von deren Traditionen, die Mitgliedschaft in personalen Netzwerken der Ethnie sowie in einer institutionellen Organisation der ethnischen Gruppe, die freiwillige Tätigkeit in einem Verein oder einer Jugendorganisation und die Teilnahme an den von der ethnischen Gruppe geförderten Veranstaltungen. Als interne Aspekte gelten die Vorstellungen, Gedanken, Attitüden und Gefühle des Individuums. Innerhalb der internen Aspekte unterscheidet Isajiw kognitive, moralische und emotionale Aspekte. Die kognitiven Aspekte seien das Selbstbild und das Bild von der ethnischen Gruppe, ihrem Erbe und ihrer Geschichte; die moralischen Aspekte das Verhalten und die Verpflichtung der ethnischen Gruppe gegenüber, wie die Endogamie und die Weitergabe der Sprache der Ethnie an die nächsten Generationen. Zu den affektiven Aspekten der ethnischen Identität gehören das Zugehörigkeitsgefühl zu der Gruppe sowie das Gefühl der Behaglichkeit innerhalb der Gruppe (Isajiw 1993: 3–9).²

2.3 Juristischer Hintergrund, Untersuchungszeiträume

Als erste Untersuchungsperiode gilt der Zeitabschnitt zwischen Dezember 1990 und Januar 1995 bis zur Gründung der ersten Deutschen Minderheitenselbstverwaltungen³, die durch das Erlassen des „Gesetzes Nr. LXXVII/1993 über die Rechte der nationalen und ethnischen Minderheiten im Jahre 1993“⁴ ermöglicht wurde.

² Die Ausführungen zu Altmeyen (2016), Bohlen (2014), Eurich (1983), Faulstich (2002), Herrmann (1993), Keldenich (2019), Kepplinger und Hartung (1997), Kretzschmar, Möhring und Timmermann (2009), McQual (2003), Papp (2014) und Toggenburg und Rautz (2010) sind der Dissertation Adrigán (2022: 56–58), die Ausführungen zu Gerner (2006), Heinek (2016) und Isajiw (1993) sind der Dissertation Adrigán (2022: 44–52) entnommen.

³ Im Weiteren für die Begriffe Deutsche Minderheitenselbstverwaltung und Deutsche Nationalitätenselbstverwaltung: Deutsche NSV.

⁴ Vergleiche 1993. évi LXXVII. törvény a nemzeti és etnikai kisebbségek jogairól. I. fejezet 5 § (1–3) [Kap. 1 § 5 (1–3) des Gesetzes Nr. LXXVII/1993 über die Rechte der nationalen und ethnischen Minderheiten]. <http://mkogy.jogtar.hu/?page=show&docid=99300077.TV> (letzter Zugriff 07.06.2022).

Vom „Gesetz Nr. CXIV des Jahres 2005 über die Wahl der Vertreter der Minderheitenselbstverwaltungen sowie über die Modifizierung der Gesetze über die nationalen und ethnischen Minderheiten“⁵ werden wesentliche Änderungen bezüglich der Minderheitenwahlen festgelegt, nach denen Wahlberechtigte sich in Bezug auf ihre ethnische Zugehörigkeit öffentlich zu bekennen und sich auf den Wählerlisten zu registrieren haben. Aus diesem Grund wurde als nächster Zeitraum die Periode von Dezember 2002 bis Januar 2007 ausgewählt.

Die dritte untersuchte Periode umfasst die Epoche von Dezember 2014 bis Januar 2019. Die Rechtslage der Ungarndeutschen änderte sich nach der Verabschiedung des „Gesetzes Nr. CLXXIX/2011 über die Rechte der Nationalitäten in Ungarn“⁶, nach dem jeder ungarische Staatsangehörige das Recht hat, sich zu einer anderen Nationalität zu bekennen. Nach dem Gesetz dürfen die Nationalitätenselbstverwaltungen im rechtlichen Rahmen Institute gründen, sie von anderen Organen zu übernehmen.⁷ Die Begriffe Minderheit und Nationalität werden im Beitrag als vollständige Synonyme verwendet.

3 Erforschung der Presseorgane

3.1 Presselandschaft von Sankt Iwan bei Ofen

3.1.1 „Szentiváni újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung“

In der seit Dezember 1990⁸ bis heute in Sankt Iwan bei Ofen/Pilisszentiván monatlich herausgegebenen Zeitung „Szentiváni Újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung“ (Rózsa 2006: 461) (im Weiteren: SZ) werden Kurzmeldun-

5 Vergleiche 2005. évi CXIV törvény a kisebbségi önkormányzati képviselők választásáról, valamint a nemzeti és etnikai kisebbségekre vonatkozó egyes törvények módosításáról I. fejezet 2 § (1 a, d) [Kap. I § 2 (1 a, d) des Gesetzes Nr. CXIV des Jahres 2005 über die Wahl der Vertreter der Minderheitenselbstverwaltungen sowie über die Modifizierung der Gesetze über die nationalen und ethnischen Minderheiten]. <https://mkogy.jogtar.hu/jogszabaly?docid=a0500114.TV> (letzter Zugriff 07.06.2022).

6 Vergleiche 2011. évi CLXXIX törvény a nemzetiségek jogairól. 2011. évi CLXXIX törvény a nemzetiségek jogairól. Bevezető. [Einführung des Gesetzes Nr. CLXXIX/2011 über die Rechte der Nationalitäten in Ungarn]. <https://net.jogtar.hu/jogszabaly?docid=a1100179.tv> (letzter Zugriff 07.06.2022).

7 Ebenda Kapitel IV § 19 Absatz a).

8 Januar 1991 (nach Rózsa 2006: 461), laut eigener Forschung erschien im Dezember 1990 eine Probeausgabe der Zeitung.

gen, Berichte und Interviews zu den Themen Nachrichten der Selbstverwaltung, aktuelle Angelegenheiten, Wahlen, Vergangenheit der Gemeinde, Traditionsbewahrung sowie Neuigkeiten aus der Grundschule und dem Kindergarten veröffentlicht. Mária Mirk, die von der Verf. am 23. Mai 2018 interviewt wurde, nahm seit der Zeitungsgründung an der redaktionellen Arbeit teil. Redakteure der Zeitung waren Dezső Szabó (1990–1995), Germánné Klencsák Veronika (1995–1996), György Richolm (1996–1997), Melinda Sólyom (1998–2000), Ádám Sódor (2000–2002), Mária Klotz (2002–2003) und László Kleer (2003–2004). Von 2004 bis 2009 wurde die Herausgabe der Zeitung eingestellt. Seit dem 1. März 2010 wird das Gemeindeblatt wieder herausgegeben. Chefredakteur war bis Oktober 2019 András Hegedűs. Die Presstexte über die Ungarndeutschen wurden von Georg Bauer (aus Marktleugast), Michael Fogarasy-Fetter, Ilona Geréné Zachar, András Hegedűs, Mária Klotz, Mária Mirk, Piroska Neubrandt, Katalin Osztheimerné László, Béláné Stattner, Dezső Szabó und Károly Szabó verfasst. Nach Mirk (2018) ist bei der Veröffentlichung und beim Sprachgebrauch in den Artikeln die Wirtschaftlichkeit ein wichtiger Faktor, da sie in einer Sprache verfasst werden müssen, die von allen Lesern verstanden wird. Die SZ hat ihre Existenzberechtigung, da sie solche Themen bringt, zu denen sich die Leserschaft hingezogen fühlt. Das landesweit erscheinende Periodikum der Ungarndeutschen, die „Neue Zeitung“ (im Weiteren: NZ) wird in Sankt Iwan bei Ofen von sehr wenigen gelesen. Doch auch die SZ trägt immer weniger zur Förderung der Zweisprachigkeit und zur Stärkung der Identität der Ungarndeutschen bei, weil ihre Sprache heute vorwiegend Ungarisch geworden ist (Mirk 2018).⁹

3.1.2 „Szentiváni Kisbíró – Sanktiwaner Kleinrichter“

Vom 17. Juni 2004 bis Februar 2009 wurde das Monatsblatt „Szentiváni Kisbíró – Sanktiwaner Kleinrichter“ (im Weiteren: SK) von der Pilisszentiváni Kulturális Közalapítvány¹⁰ unter der redaktionellen Leitung von Márta Balogh mit den Nachrichten der Gemeinde in ungarischer Sprache herausgegeben.¹¹ Ständige Rubriken der 8 bis 12-seitigen hauptsächlich ungarischsprachigen Zeitung waren Zivilorganisationen, Nachrichten der Gemeinde, Kultur- und Freizeitprogramme im Ofner Bergland, die Deutsche Nationalitätengrundscheule Pilisszentiván und

⁹ Zusammenfassung und Übersetzung des am 23. Mai 2018 mit Mária Mirk in Sankt Iwan bei Ofen geführten Interviews von Zsuzsanna Adrigán.

¹⁰ [Öffentliche Stiftung für die Kultur von Sankt Iwan bei Ofen].

¹¹ Siehe <http://nektar.oszk.hu/ida/index.php?id=1373> (letzter Zugriff 19.01.2022).

der Deutsche Nationalitätenkindergarten, ab Januar 2007 auch Mitteilungen der Deutschen NSV.

3.1.3 „Szentiváni Tükör – Sanktiwaner Spiegel“

Von Juni 2003 bis 2010 wurde von Mária Klotz das unabhängige private Gemeindeblatt „Szentiváni Tükör – Sanktiwaner Spiegel“ in einem Umfang von 32–36 Seiten herausgegeben,¹² das außer deutscher Literatur viel Lesestoff über das Deutschtum und über die Traditionen der Ungarndeutschen von Sankt Iwan bei Ofen auch in deutscher Sprache enthielt.¹³ Die Zeitung ist in keiner Bibliothek in Ungarn verfügbar.

3.1.4 Exkurs: „OPUS“

Die im Jahre 1993 vierteljährlich in ungarischer, deutscher und slowakischer Sprache erschienene Zeitschrift „OPUS a Pilisi-medence irodalmi – kulturális folyóirata, literarische und kulturelle Zeitschrift des Pilischer-Beckens, literárny a kulturny časopis pilišskej kotling“ wurde von der Stiftung Pilisi-medence Kulturális Alapítvány¹⁴ herausgegeben.¹⁵ Verantwortlicher Redakteur der drei Ausgaben der Zeitschrift war Attila Fogarasy; Károly Pető Tóth fungierte als literarischer Redakteur und Mária Mirk als Nationalitätenredakteurin (I/1: 4, I/2: 4, I/3: 4). Ständige Rubriken der Zeitschrift waren: Belletristik; Kunst; Brunnen der Vergangenheit; Volkskunde, Ortsgeschichte; Nation und Nationalität; Unterricht, öffentliche Bildung und Nachrichten der Stiftung. Jede Ausgabe hatte 75 Seiten; zu den Themen der Presstexte gehörten die Besiedlung einer Gemeinde im Ofner Bergland (I/3: 58–59), Deutsch als Minderheitensprache in Ungarn (I/1: 62–65), die Rosenjungfrauen (I/3: 60–62), der Sanktiwaner-Tag (I/2: 37), der Fasching und die Faschingsbräuche (I/1: 51–53), die Volkstracht (I/1: 54–55), die Hochzeit (I/2: 45–50), die Hochzeitsbräuche in Sanktiwan (I/1: 56–57), die Errichtung des Ungarndeutschen Bildungszentrums in Werischwar (I/1: 68), schwäbische Gedichte, Sprüche und Abzählreime (I/2: 51–53) im Dialekt, in standarddeutscher sowie in ungarischer Sprache.

¹² „Szentiváni újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung“ (2015/12: 10–11).

¹³ „Szentiváni Tükör – Sanktiwaner Spiegel“.

¹⁴ [Stiftung für die Kultur des Pilischer Beckens].

¹⁵ Siehe <http://nektar.oszk.hu/ida/index.php?id=46454> (letzter Zugriff 04.03.2022).

3.2 Datengewinnung, Korpus

Auf die Zeitungen SZ und SK kann online nicht zugegriffen werden, die Zusammenstellung des Korpus erfolgte von 2017 bis 2022 in der Nationalbibliothek Széchényi in Budapest. Die Grundlage der Inhaltsanalyse ist eine Erhebung von allen relevanten Presstexten der SZ und der SK aus den drei untersuchten Perioden (dreimal 50 Monate), insgesamt 520 Artikel (SZ: 437, SK: 83). Zum Sample gehören alle in den untersuchten drei Perioden in deutscher Sprache verfassten Artikel, diejenigen ungarischsprachigen Artikel, die Bezug zur deutschen Minderheit in Ungarn haben sowie aus den Zeitungen der Partnergemeinden in Deutschland und aus der NZ übernommene Presstexte. Ein Artikel, der in beiden Sprachen lehnübersetzt veröffentlicht wurde, wurde als ein zweisprachiger Artikel in das Sample aufgenommen. Der Textumfang beinhaltet auch die Namen der Verfasser, die Überschriften und die Teilüberschriften.

Tab. 1: Artikelzahl und Wortanzahl der minderheitenrelevanten Beiträge in den drei Untersuchungszeiträumen

Dezember 1990 – Januar 1995		Dezember 2002 – Januar 2007		Dezember 2014 – Januar 2019	
SZ:	75.463 Artikel 193 Wörter	SZ:	19.608 Artikel 76 Wörter	SZ:	114.744 Artikel 168 Wörter
		SK:	11.369 Artikel 83 Wörter		
Gesamt:	75.463 Artikel 193 Wörter	Gesamt:	30.977 Artikel 159 Wörter	Gesamt:	114.744 Artikel 168 Wörter

3.3 Variablen, Analysekatgorien

Im Korpus erfasst wurden der Name der Zeitung, der Name des Verfassers, der Titel des Artikels, der Jahrgang, das Erscheinungsdatum, die Seitenzahl und die Wortanzahl. Die Beiträge wurden hinsichtlich der Sprache(n), in denen die Texte verfasst waren, nach einer induktiven Vorgehensweise folgenden Kategorien zugeordnet:

1. Standarddeutsch: In der deutschen Standardsprache verfasste Presstexte, einschließlich Artikel, in denen es zu funktionalem oder nicht-funktionalem Code-Switching (Riehl 2009: 23–27) in die ungarische Sprache oder in Dialekt kommt.

2. Dialekt: Im deutschen Ortsdialekt verfasste Artikel und Presstexte im Dialekt mit Überschriften in standarddeutscher oder ungarischer Sprache.
3. Standarddeutsch, Dialekt: In der Standardsprache und im Dialekt verfasste Artikel; als dominante Sprache gilt die deutsche Standardsprache.
4. Standarddeutsch, Dialekt; Lehnübersetzung (LÜ): Im Beitrag wurde der gleiche Text (zur Gänze oder fast vollständig) lehnübersetzt in der deutschen Standardsprache und im Dialekt veröffentlicht.
5. Dialekt, Standarddeutsch: Der Presstext wurde (zur Gänze oder fast vollständig) im Dialekt und in der standardsprachlichen Varietät verfasst; der Gebrauch des Dialektes dominiert.
6. Standarddeutsch, Ungarisch: Der Artikel wurde in zwei Sprachen verfasst; die dominante Sprache ist die deutsche Standardsprache.
7. Standarddeutsch, Ungarisch; Lehnübersetzung (LÜ): Im Beitrag wurde der Text lehnübersetzt in der standardsprachlichen Varietät und in ungarischer Sprache oder im gleichen Umfang in geänderter Reihenfolge der Textteile veröffentlicht.
8. Ungarisch, Standarddeutsch: Der Artikel wurde in ungarischer und standarddeutscher Sprache verfasst; der Gebrauch der ungarischen Sprache dominiert.
9. Ungarisch, deutscher Ortsdialekt: Der Artikel wurde in ungarischer Sprache und im deutschen Ortsdialekt verfasst, die dominante Sprache ist Ungarisch.
10. Ungarisch: Artikel in ungarischer Sprache sowie Artikel in ungarischer Sprache mit funktionalem Codewechsel ins Deutsche.¹⁶

¹⁶ Die Ausführungen zu den Kategorien der Sprache sind der Dissertation Adrigán (2022: 69–71) entnommen.

4 Forschungsergebnisse

4.1 Forschungsergebnisse bezüglich des Sprachgebrauchs

4.1.1 Die erste Periode

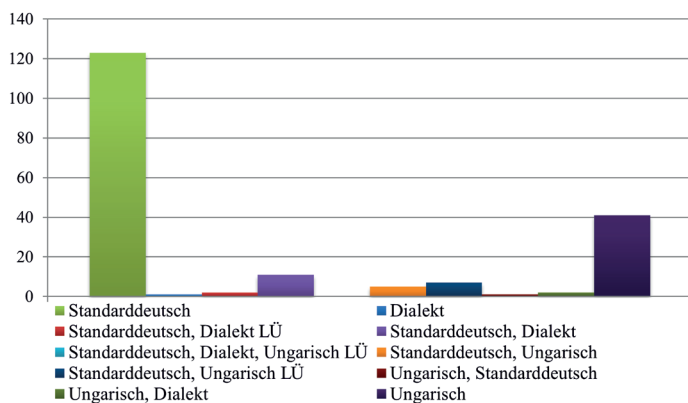


Abb. 1: Sprache und Zahl der Artikel über die deutsche Minderheit im Periodikum „Szentiváni újság – Sanktiwaner Zeitung“ in der Stichprobe Dezember 1990 bis Januar 1995

In den untersuchten 50 Monaten wurden 193 Artikel (75.550 Wörter) der SZ analysiert, von denen 123 Artikel (24.325 Wörter) in Standarddeutsch, 41 Artikel (12.805 Wörter) in ungarischer Sprache, elf Presetexte (5.989 Wörter) in Standarddeutsch und im Dialekt, sieben Beiträge (4.490 Wörter) in Standarddeutsch und in Ungarisch LÜ, fünf in Standarddeutsch und in Ungarisch, je zwei Artikel (2.187 Wörter) in Standarddeutsch und im Dialekt LÜ bzw. in Ungarisch und im Dialekt (873 Wörter), ein Presetext (120 Wörter) im Dialekt und ein Beitrag (598 Wörter) in Ungarisch und in Standarddeutsch verfasst wurden. Die durchschnittliche Länge der Artikel beträgt 391,5 Wörter.

4.1.2 Die zweite Periode

4.1.2.1 „Szentiváni Újság – Sanktiwaner Zeitung“

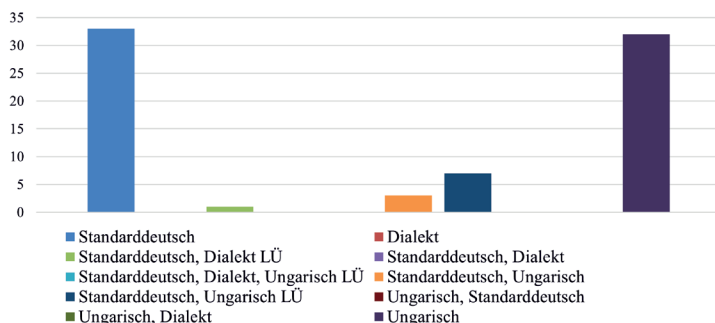


Abb. 2: Sprache und Zahl der Artikel über die deutsche Minderheit im Periodikum „Szentiváni Újság – Sanktiwaner Zeitung“ in der Stichprobe Dezember 2002 bis Januar 2007

In der Stichprobe Dezember 2002 bis Januar 2007 erschienen in der SZ insgesamt 76 Artikel (21.351 Wörter) über die deutsche Minderheit, von denen 33 Artikel in standarddeutscher (5.501 Wörter) und 32 in ungarischer Sprache (11.548 Wörter), sieben Artikel (2.811 Wörter) in Standarddeutsch und in Ungarisch LÜ, drei Presetexte (1.491 Wörter) in Standarddeutsch und in Ungarisch sowie ein Beitrag (84 Wörter) in Standarddeutsch und im Dialekt LÜ verfasst wurden. Die durchschnittliche Länge der Artikel beträgt 258,4 Wörter.

4.1.2.2 „Szentiváni Kisbíró – Sanktiwaner Kleinrichter“

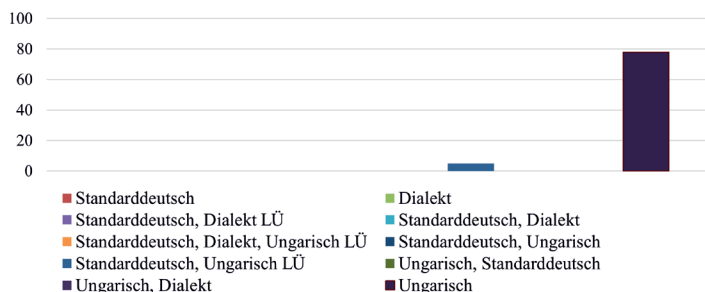


Abb. 3: Sprache und Zahl der Artikel über die deutsche Minderheit im Periodikum „Szentiváni Kisbíró – Sanktiwaner Kleinrichter“ in der Stichprobe Dezember 2002 bis Januar 2007

In der Stichprobe Dezember 2002 bis Januar 2007 erschienen im SK insgesamt 83 Presstexte (11.370 Wörter) über die deutsche Minderheit, von denen 78 Beiträge (9.986 Wörter) in ungarischer Sprache bzw. fünf Presstexte (1.384 Wörter) in Standarddeutsch und Ungarisch LÜ veröffentlicht wurden. Die durchschnittliche Länge der Artikel beträgt 137 Wörter.

4.1.3 Die dritte Periode

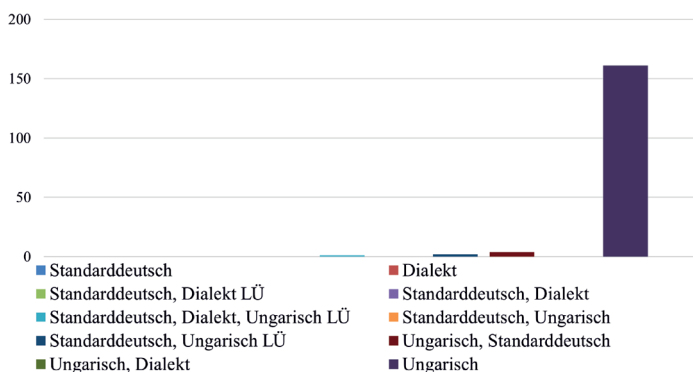


Abb. 4: Sprache und Zahl der Artikel über die deutsche Minderheit im Periodikum „Szentiváni újság – Sanktiwaner Zeitung“ in der Stichprobe Dezember 2014 bis Januar 2019

In der Stichprobe Dezember 2014 bis Januar 2019 erschienen in der SZ insgesamt 168 Beiträge (114.749 Wörter) zu minderheitenrelevanten Themen. Die Sprache von 161 Artikeln (105.316 Wörter) ist Ungarisch, die von vier Presstexten Ungarisch und Standarddeutsch (4.463 Wörter). Zwei Beiträge wurden in ungarischer und standarddeutscher Sprache LÜ (3.753 Wörter) verfasst, ein Artikel in Standarddeutsch, im Dialekt und in Ungarisch LÜ (1.217 Wörter). Die durchschnittliche Länge der Artikel beträgt 683 Wörter.

4.1.4 Sprache der Artikel in den drei Perioden

Die Ergebnisse zeigen, dass die Zahl der Beiträge in der deutschen Standardsprache, im Dialekt oder in den beiden Sprachvarietäten (D) im ersten Untersuchungszeitraum am höchsten war; mehr als dreimal so viele deutschsprachige (D) Presstexte als ungarischsprachige (U) wurden veröffentlicht. Zu dieser Zeit

war die Zahl der Dialektsprecher höher. Die Periodika von Sankt Iwan bei Ofen boten durch die Verwendung der deutschen Sprache die Möglichkeit, den Kontakt zu den Landsleuten in der Partnergemeinde Marktleugast zu halten, wodurch sie sich ihre gemeinsame Herkunft und Sprache bewusst machen konnten. Die deutschen Sprachkenntnisse waren Anfang der 1990er Jahre Bedingung der ungarndeutschen ethnischen Identität; aus diesem Grund wurde der Muttersprachverein gegründet und in der Zeitung von seiner Tätigkeit berichtet (SZ I/3: 9, I/5: 9, I/9: 9, III/12: 16, IV/5: 14, IV/12: 12).

Aus den Ergebnissen ist ersichtlich, dass in der zweiten Periode die Bemühungen zum Erhalt der deutschen Muttersprache zurückgehen. Die Zahl der in deutscher (D) sowie in deutscher und in ungarischer Sprache (DU) verfassten Artikel schrumpft. In der zweiten Periode erschienen mehr als dreimal so viele Beiträge in ungarischer Sprache (108 Artikel) als in deutscher (31 Artikel).

In der dritten Periode rückt die Verwendung der ungarischen Sprache in den Vordergrund, 162 Artikel erscheinen in ungarischer Sprache, sechs in deutscher und ungarischer Sprache, es wurden keine Presstexte in ausschließlich deutscher Sprache veröffentlicht.

4.2 Forschungsergebnisse bezüglich der Inhalte der Presstexte

Zur Untersuchung der Inhalte wurden die Hauptthemenkreise Geschichte, Abstammung; Kontakthaltung mit der Mutternation; Pflege der Muttersprache; Pflege der Traditionen; Minderheitenpolitik und Nachwuchsförderung festgelegt.

Tab. 2: Themen der Presstexte in den drei Untersuchungsperioden und Zahl der aus anderen Periodika übernommenen Beiträge

	Dezember 1990 – Januar 1995	Dezember 2002 – Januar 2007	Dezember 2014 – Januar 2019
Geschichte, Abstammung	1 Artikel	3 Artikel (SZ) 2 Artikel (SK)	40 Artikel
Kontakthaltung mit der Mutternation	42 Artikel	5 Artikel (SZ) 4 Artikel (SK)	
Pflege der Muttersprache	21 Artikel	2 Artikel (SZ) 12 Artikel (SK)	14 Artikel
Pflege der Traditionen	39 Artikel	29 Artikel (SZ) 58 Artikel (SK)	108 Artikel

	Dezember 1990 – Januar 1995	Dezember 2002 – Januar 2007	Dezember 2014 – Januar 2019
Minderheitenpolitik	11 Artikel	5 Artikel (SZ)	12 Artikel
Nachwuchsförderung	23 Artikel	12 Artikel (SZ) 7 Artikel (SK)	
Literarische Texte, Artikelreihe <i>Handwerker</i>	14 Artikel ¹⁷ 6 Artikel	15 Artikel (SZ) 0 Artikel (SK)	0 Artikel
Presstexte aus der NZ	5 Artikel	0 Artikel (SZ) 0 Artikel (SK)	0 Artikel
Presstexte aus deutschen Zeitungen (aus „Marktleugaster Zeitung“, „Bayrische Rundschau“, „Frankenpost“)	11 Artikel	0 Artikel (SZ)	2 Artikel (aus „Frankenpost“)

Aus Tab. 2 ist ersichtlich, dass sich die deutsche Minderheit von Anfang der 1990er Jahre bis 2019 in den Zeitungen von Sankt Iwan bei Ofen sehr stark präsentiert, wobei sich bei den Themenschwerpunkten deutliche Unterschiede zeigen.

4.2.1 Themen der Presstexte von Dezember 1990 bis Januar 1995 in „Szentiváni Újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung“

Zu den häufigsten Themen gehörten von 1990 bis 1995 die Suche nach den Wurzeln sowie die Pflege und Weitergabe der deutschen Sprache.

Eine sehr wichtige Rolle spielte die **Kontakthaltung mit der Mutternation**¹⁸ (42 Artikel), vor allem die Partnerschaft mit Marktleugast in den Presstexten *Maria Mirk: Partnerschaft – Wissen Sie schon, dass zwischen Marktleugast und Sanktiwan eine offizielle Partnerschaft besteht?* (I/2: 8–11), *Maria Mirk: Interview mit Herrn Manfred Huhs, dem Bürgermeister von Marktleugast* (I/4: 8–9), *Piroska Neubrandt: Froh sein mit Freunden* (I/5: 8), *Frau Piroska Neubrandt: Gäste aus Marktleugast zum Sanktiwaner Tag* (I/7: 8), *Maria Mirk: Besuch des Musikvereins Marktleugast* (II/5: 8–9) und *Gábor Péntzes Bürgermeister: Partnerschaft II.* (III/10: 9) sowie Beiträge aus der Zeitung *Bayerische Rundschau Marktleugast: Rauschendes*

¹⁷ Standarddeutsch: 5.677 Wörter, Dialekt: 120 Wörter.

¹⁸ Unter Mutternation der deutschen Minderheit in Ungarn wird Deutschland verstanden.

Jubiläumfest mit dem Partner aus Ungarn „Eine Beziehung auf Lebenszeit“ – Fünfjähriges Bestehen der Partnerschaft Marktleugast-Pilisszentiván gefeiert (IV/9: 4–5), *Aus Begeisterung füreinander Musikverein Marktleugast übernimmt Patenschaft für Chor* (IV/9: 5–6). Zahlreiche Artikel werden von dem aus Sankt Iwan bei Ofen stammenden und in Marktleugast lebenden Georg Bauer verfasst. In der SZ erscheinen auch Beiträge über die Partnerschaft mit Bordesholm, wie *Georg Bauer: Marktleugast – Bordesholm – Sanktiwan* (I/4: 10) und *Nikoletta Stattner: Meine Erlebnisse in Bordesholm* (I/7: 9).

In den Pressetexten wird viel Wert auf die **Pflege der Traditionen** (39 Artikel) gelegt. Häufig vorkommende Themen sind Bräuche an Feiertagen und Bauernregeln wie *Am Mattheistag* (24. Februar) (I/2: 1), *Maria Mirk: Sauetaunzliad* (I/2: 11), *Maria Mirk: Grossmutter, wie waren Ostern früher?* (I/3: 8–9), *Bauernsprüche im April* (IV/4: 4), *Erster Mai* (I/5: 1), *Maria Mirk: Der Martinstag* (11. November) (I/11: 9), *Scheller Henrikné: Szentiváni farsang*¹⁹ (II/2: 1), *Frau Maria Engert: Unsere Osterbräuche* (II/4: 7), *Szabó Dezső: Die Rosenhochzeit in Sanktiwan, Werischwar und Schaumar* (II/7: 9), *Frau Anna Gátas: Advents- und Weihnachtsbräuche in unserem Dorf* (II/12: 8) sowie die Auftritte der Blasmusikkapelle, des Sanktiwaner Gemischten Chors unter der Leitung von Ferenc und Piroska Neubrandt sowie der im April 1994 gegründeten Deutschen Nationalitäten-Tanzgruppe, u.a. in den Artikeln *Dezső Szabó: Das Musikleben in dem alten Sankt-Iwan* (II/3: 8–9), *Maria Mirk: Eine Volksliedsammlung wird geboren...* (II/4: 8–9), *Telek Franciska: Táncoslábúak – Riport a szentiváni sváb néptáncosokkal*²⁰ (IV/9: 11), *A Vegyeskórus nevében Richolm György: Kóruskrónika '94*²¹ (IV/8: 9).

In 23 Artikeln handelt es sich um die **Nachwuchsförderung** durch Teilnahme der Jugendlichen an Ereignissen in den Partnergemeinden Marktleugast und Bordesholm (II/5: 9, III/7: 11, III/8: 4, III/8: 5), den Sprachunterricht und Deutschwettbewerbe in den Beiträgen *Szilvássy László igazgató: [...] oktatni a nemzetiségi kultúra értékeit*²² [...] (III/8: 9), *Szabó Károly: Sprachunterricht und Nationalitätsbewußtsein* (III/11: 5), *Maria Mirk: Gedanken anhand eines Schülerwettbewerbs* (IV/5: 4) sowie um die Tätigkeit der Sanktiwaner Schüler in der Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher (IV/3: 5, IV/12: 5, V/1: 9).

Die **Pflege der Muttersprache** und die sprachliche Identität gelten in der SZ als wichtige Fragestellungen; 21 Artikel befassen sich nämlich mit deren Bewah-

¹⁹ [Sanktiwaner Fasching].

²⁰ [Tanzende Beine – Interview mit der schwäbischen Volkstanzgruppe aus Sankt Iwan bei Ofen].

²¹ [Im Namen des Gemischten Chors György Richolm: Chorchronik '94].

²² [Schuldirektor László Szilvássy: [...] Die Werte der Kultur der Minderheit unterrichten [...]].

rung und Weitergabe, u.a. die Beiträge *Dezső Szabó: Ein Gastlehrer bei uns* (I/3: 6–7), *Maria Mirk: Was gibt's im Muttersprachverein?* (I/9: 9), *Maria Klotz: Positive Initiativen* (I/11: 8), *Maria Mirk: Sprachgebrauch in Sanktiwan 2.* (II/12: 16), *Maria Mirk: Deutsch als Minderheitensprache in Ungarn* (III/2: 7), *Elisabeth Marlok Marlok Gyuláné: Unsere Identität – wer sind wir?* (IV/5: 14) und *Frau Maria Mecseki/Mecseki Györgyné/Kindergärtnerin: Sprachseminar in Werischwar* (IV/7: 14), der Artikel *Mirk Mária: Zurückerworbene Identität Anderssein ist Wert* aus der NZ (IV/2: 8–9).

Elf Presstexte befassen sich mit **Minderheitenpolitik**, u.a. mit den Themen Entschädigung, Vorbereitung der Wahlen und Gründung der ersten Deutschen NSV im Jahre 1994; diese sind u.a. *Auszüge aus dem Gesetz über die Rechte der nationalen und ethnischen Minderheiten.* (III/12: 10), *Maria Mirk: Vollversammlung der Ungarndeutschen* (10–11. Dezember 1993, Budapest) (IV/1: 12–13) und *Maria Mirk: Konstituierende Sitzung* (V/1: 4–5).

In dieser Periode wurden in der SZ 14 **literarische Texte** veröffentlicht, wie *Johann Wolfgang von Goethe: Erbkönig* (III/11: 1), *Wolfgang Borchert: Das Brot* (III/7: 7), *Rainer Maria Rilke: Advent* (III/12: 1), *Marie Luise Kaschnitz: Wie wäre es, wenn...* (III/11: 14), *Josef Mikonya: Wie du mir, so ich dir* (IV/2: 14), *Eleanor Farjeon: St. Martin und der Bettler* (I/11: 9), *Erich Kästner: Felix kam wieder* (III/12: 8), *James Turber: Der tragische Tausendfüßler* (III/10: 15) sowie Maria Mirks Artikelreihe *Sanktiwaner Handwerker* mit den Beiträgen *Der Bäcker* (IV/7: 8, IV/8: 6), *Der Schuster* (IV/9: 10), *Der Zimmermann* (IV/10: 9), *Der Bergmann* (IV/11: 14–15) und *Der Schlachter* (IV/12: 12–13).

4.2.2 Themen der Presstexte von Dezember 2002 bis Januar 2007

4.2.2.1 „Szentiváni Újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung“

In der Stichprobe von Dezember 2002 bis Januar 2007 sind die häufigsten Themen der Artikel der SZ die Pflege der kulturellen Traditionen, die Vereinstätigkeit und die Partnerschaft mit Gemeinden in den deutschsprachigen Ländern.

In 29 Artikeln handelt es sich um die **Traditionspflege**, wie in *Maria Mirk: „Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum“ für Piroska und Franz Neubrandt – Kitüntették a Neubrandt házaspárt*²³ (XIV/1: 6–7), *Kleer: 30 éves a Pilisszentiváni Vegyeskórus*²⁴ (XIII/10: 10–11), *Wild, K.: Sitten und Bräuche im Jahreslauf – Fogarassy-Fetter, M.: Die Geschichte und Volkskunde der Gemeinde Werischwar: Schwei-*

²³ [Das Ehepaar Neubrandt hat eine Auszeichnung erhalten].

²⁴ [Der gemischte Chor ist 30 Jahre alt].

neschlachten (XII/9: 9), *mk Lit.: Anna Wild – Katharina Wild: Großmutter's Küche (Ungarndeutsche Rezepte)* (I/1: 12)²⁵, *Das Christkindlsingen (in Sanktiwan bei Ofen)* (XII/9: 11), *Neujahrssprüche* (XII/9: 11), *Selbstverwaltung der Deutschen Minderheit Sanktiwan Német Kisebbségi Önkormányzat Pilisszentiván: Gesangkreis Dalkör* (XII/9: 11).

Elf Presstexte erscheinen zum Thema **Nachwuchsförderung**, wie *Maria Mirk: Wieder Sommerlager in der Begegnungsstätte* (XIII/7: 9) *Renáta Pethő, István Peller: Interview mit Martin* (XII/9: 17) und die Rubrik *Kinderecke* (XIII/3: 6, XIII/4: 7).

Das Thema von je fünf Beiträgen ist die **Kontakthaltung mit der Mutternation** wie *Maria Mirk: A partnerkapcsolat 15 éve a kisebbségi önkormányzat szemével – 15 Jahre Partnerschaft, aus Sicht der Minderheitenselbstverwaltung* (XIII/9: 8–9), *Elisabeth Marlok Marlok Gyuláné: 16. Strassenfest in Marktleugast – A 16. falunap Marktleugastban* (XIII/8: 10) sowie **Minderheitenpolitik** wie *Maria Mirk: Erste Sitzung der neuen Deutschen Minderheitenselbstverwaltung* (XII/9: 10).

In den Artikeln *Fogarasy-Fetter Mihály: Weihnachten im Schützengraben – Karácsony a lövészárookban* (XIV/1: 13), *Georg Bauer, Marktleugast: Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sanktiwaner!* (XIII/2: 9) und *Megyeri Zsuzsanna: Pilisszentiván a számok tükrében* (XIII/5: 6) werden die Themen **Geschichte und Abstammung** behandelt.

In den Beiträgen *K.L.: Kihalófélben a szentiváni nyelvjárás*²⁶ (XIII/6: 6), *Selbstverwaltung der Deutschen Minderheit Sanktiwan – Német Kisebbségi Önkormányzat Pilisszentiván: Gesangkreis* (XII/9: 11) geht es um die **Pflege der Muttersprache**.

In der zweiten Periode werden in der SZ 15 **literarische Texte** veröffentlicht, u.a. *Heinrich Heine: Du bist wie eine Blume* (XIII/2: 11), *Theodor Fontane: Frühling* (XIII/3: 7), *Valeria Koch: Ungarndeutsch* (XIII/1: 15) und *Nikolaus Lenau: Winter nacht* (XIII/1: 15).

4.2.2.2 „Szentiváni Kisbíró – Sanktiwaner Kleinrichter“

Das am häufigsten vorkommende Thema des Periodikums (58 Artikel) ist die **Pflege der Traditionen**, wie *Pilisszentiváni Vegyeskórus*²⁷ (I/1: 5, I/5: 8, II/12: 5, III/1: 5, III/3: 4, III/5: 9, III/6: 7), *Pilisszentiváni Táncgyűttes*²⁸ (I/4: 5, I/7: 3), *Né-*

²⁵ Falsche Nummerierung in der Zeitung, der richtige Jahrgang ist XIII (XIII/1: 12).

²⁶ [Der Sanktiwaner Dialekt ist am Aussterben].

²⁷ [Der Gemischte Chor von Sankt Iwan bei Ofen].

²⁸ [Tanzgruppe von Sankt Iwan bei Ofen].

met Nemzetiségi Tánccsoport²⁹ (I/5: 8, II/5: 7), *Dalkör*³⁰ (III/11:5), *Sváb táncház a Tájházban*³¹ (III/1: 5), *Hagyományos disznóölés a Tájházban*³² (IV/ 1: 5), *A Pilis-szentiváni templom búcsúja*³³ (I/6: 4), *Kiemelt napok a szentiváni naptárban*³⁴ (II/5: 8, II/6: 5) und *Marlokné Somogyi Ildikó: Borbála kápolna*³⁵ (II/10: 12).

Zwölf Mitteilungen haben die **Pflege der Muttersprache** als Thema, wie *Kisebbségi Önkormányzat: Sváb dalkör a Tájházban*³⁶ (II/2: 8) und *Sváb nyelvtanfolyam*³⁷ (IV/ 1: 5). In elf Presstexten geht es um **Minderheitenpolitik**, u.a. *Mirk Maria: Német kisebbségi önkormányzati választás eredménye*³⁸ (III/10: 4).

Die **Nachwuchsförderung** ist Thema von sieben Artikeln, die sich mit den Themen Nationalitätengrundschole (II/4: 5, III/1: 5) und Schwäbischer Volkstanz für Jugendliche (II/2: 8) befassen.

In vier Artikeln geht es um die **Kontakthaltung mit der Mutternation**, an erster Stelle um Besuche in und aus der Partnergemeinde Marktleugast (II/6: 8).

In den Presstexten *Magyar tragédia III. Németsors Európában – Svábsors Magyarországon (Készítette: Dr. B. Szabó Dezső)*³⁹ (III/6: 10) und *A magyarországi németek elűzéséről*⁴⁰ (III/7–8: 1–3) werden Auszüge aus der **Geschichte** der Ungarndeutschen vorgestellt. In der Ausgabe von Juli bis August 2007 wird der Artikel Elisabeth von Thüringen in ungarischer und deutscher Sprache lehnübersetzt (IV/7–8: 5–7) veröffentlicht. Im Oktober 2007 erschien der Artikel *A partnerkapcsolat nagy napja (Der große Tag der Partnerschaft)* aus dem „Mitteilungsblatt Marktleugast“ in ungarischer Sprache, in dem über die Auszeichnung von Georg Bauer und Gábor Péntes mit dem silbernen Ordenskrenz berichtet wurde sowie die Tätigkeit des Gemischten Chors, insbesondere die Arbeit von Piroska Neubrandt, Ferenc Neubrandt, Erzsébet Marlok und Gyula Marlok, gewürdigt wurde, da sie bei der Aufrechterhaltung der seit dem 21. Oktober 1988 existierenden Part-

29 [Deutsche Nationalitäten-Tanzgruppe].

30 [Singkreis].

31 [Schwäbisches Tanzhaus in der Begegnungsstätte].

32 [Traditionelles Schweineschlachten in der Begegnungsstätte].

33 [Kirchtag der Sanktiwaner Kirche].

34 [Besondere Tage im Sanktiwaner Kalender].

35 [St. Barbara Kapelle].

36 [Minderheitenselbstverwaltung: Schwäbischer Singkreis in der Begegnungsstätte].

37 [Schwäbischer Mundartkurs].

38 [Ergebnis der Wahlen der Deutschen Minderheitenselbstverwaltungen].

39 [Ungarische Tragödie III. Schicksal der Deutschen in Europa – Schicksal der Schwaben in Ungarn (angefertigt von: Dr. B. Szabó Dezső)].

40 [Über die Vertreibung der Ungarndeutschen].

nerschaft zwischen Sanktiwan und Marktleugast eine bedeutende Rolle spielen (IV/10: 8–9).

4.2.3 Themen der Presstexte von Dezember 2014 bis Januar 2019 in „Szentiváni Újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung“

Im Zeitraum von Dezember 2014 bis Januar 2019 steht bei den Themen die **Pflege der Traditionen** an erster Stelle (108 Beiträge). In neun Artikeln wird über den von Andrásné Wippelhauser und Jánosné Brandhuber geführten schwäbischen Kochkurs in Sanktiwan und über Rezepte wie *Eiergraupensuppe* (2016/4: 16), *Griebenpogatschen*, *Germknödel* und *Tungedli* (2016/1: 12), *Schmerkropfe*, *Schmerkipferl* (2014/12: 12), *Wiener Kaiserschmarren*, *Kartoffelschmarren* und *Khipfűsmarn* (2015/4: 13) berichtet. Weitere Themen sind die 30 Jahre lange Tätigkeit des Gemischten Chors von Sanktiwan (2015/12: 12), das 20-jährige Jubiläum der Deutschen Nationalitäten Tanzgruppe (2014/12: 8), der 24. April, der Tag der ungarndeutschen Tracht (2015/4: 12), *Új könyv a régi szentiváni miseénekekről*⁴¹ (2015/10: 15), eine Sammlung schwäbischer Volkslieder (2018/3: 12), ein Rezeptbuch mit Sanktiwaner Speisen (2018/5: 12), der Kalender *Blickpunkt* mit Fotos von ungarndeutschen Gemeinden und die Pflege der ungarndeutschen Traditionen (2014/12: 12, 2015/10: 16, 2015/10: 16), die Anekdote *Weihwosse Weihwasser Szenteltvíz* (2017/8: 12–13), die Eröffnung der Ungarndeutschen Begegnungsstätte in Schaumar (2016/7: 13), Veranstaltungen wie die 16. Kulturelle Gala der Ungarndeutschen in Tschepel mit Auftritt von Chören, Blasmusikkapellen, Tanzgruppen und einem Rezitierenden im deutschen Dialekt des Banats (2016/1: 12), das Blasmusikfest (2017/5: 1, 19), *Hütten Gaudi*, ein Treffen von Tanzgruppen des Ofner Berglandes in Sanktiwan (2015/12: 13), die Kontakthaltung mit Kulturgruppen von Tarian und Edeck (2018/11: 14), Kumlau (2018/11: 13), Baje und Tschasartet (2017/11: 14). Das Thema der am 12. Juni 2016 in Sanktiwan errichteten Lehrpfades kommt in zahlreichen Presstexten (2016/7: 12, 2016/7: 13, 2016/8: 13, 2016/12: 12) vor. Laut der Unterrichtsstrategie der LdU im Jahre 2010 sollten die Jugendlichen durch die Errichtung Ungarndeutscher Lehrpfade die Geschichte, die Bräuche und die Werte ungarndeutscher Siedlungen auf eine andere Art und Weise kennenlernen (2016/7: 12).

In 40 Presstexten kommen die Themen **Geschichte und Abstammung** vor, wie in den Beiträgen *Tushek Franciska: Ki építette meg az első házat Szent Ivánon? Wer baute das erste Haus in Sant Ivan?* (2016/4: 15), *Fogarasy Attila 1689 –*

41 [Neues Buch über die Psalmen].

*A sváb telepések balladája*⁴² (2017/5: 12), *Tusckek Franciska: A Zöldfa (Grüner Baum) dúllónévről*⁴³ (2015/3: 15), *Tusckek Franciska: Panasznep és fegyelmezés 1728-ban*⁴⁴ (2015/1: 14), *Tusckek Franziska: Kiegészítés a Robot 1736-ban c. cikkhez** *Ergänzung zum Artikel Robbath 1736.* (2015/9: 13), *das Ortsfamilienbuch 1724–1895 von Sanktiwan* (2017/9: 11, 2017/11: 14, 2018/2: 14), *Tusckek Franciska: 1944 karácsonya Pilisszentivánon (egy magánszülésznő családjában)*⁴⁵ (2016/1: 10), *H.A.: 70 éve indult a magyarországi németek kitelepítése*⁴⁶ (2016/1: 11), *Végleg kitiltva Sváb sorsokról készült Gábeli Tamás új dokumentumfilmje*⁴⁷ (2018/6: 12), *Megjelent DVD-n Gábeli Tamás kitelepítési filmje*⁴⁸ (2018/11: 16), *Miért nem volt kitelepítés, ahol nem volt?*⁴⁹ (2018/2: 13) und *Buda környéki elűzött svábok levelezése egy német néprajzi intézetben*⁵⁰ (2017/1: 14).

33 Artikel erschienen über die **Kontakthaltung mit der Mutternation**, die sich mit der seit 30 Jahren existierenden Partnerschaft zwischen Sanktiwan und Marktlegast (2015/6: 12, 2016/7: 3, 2016/10: 12, 2018/3: 10–11, 2018/4: 14, 2018/5: 10, 2018/6: 10–11, 2018/7: 10–11, 2018/8: 10–11, 2018/10: 18, 2018/11: 3–5) und dem Besuch in Bad Friedrichshall (2017/11: 13) befassen. In ebenso vielen Beiträgen wird die **Nachwuchsförderung** thematisiert, u.a. in *Kinkáné D. Hariklia: Márton-napi felvonulás*⁵¹ (2018/12: 16), *Hatodikosként lett a felsősök országos legjobbjá Radnai Tamás*⁵² (2017/6: 13), *Arany minősítést kaptak a szentiváni énekes kislányok*⁵³ (2018/4: 15), *Richolm Erik Német Nemzetiségi Önkormányzat: Sikeresen ért véget a Német Nemzetiségi Önkormányzat 18. nyári tábora*⁵⁴ (2018/8: 6) und *Hetedik színdarabjára készül a sváb amatőr színtársulat*⁵⁵ (2017/7: 13).

⁴² [Ballade der schwäbischen Ansiedler].

⁴³ [Über den Flurnamen Grüner Baum].

⁴⁴ [Gerichtstag und Zügelung im Jahre 1728].

⁴⁵ [Weihnachten 1944 in Sankt Iwan bei Ofen (in der Familie einer privaten Hebamme)].

⁴⁶ [Vor 70 Jahren begann die Vertreibung der Ungarndeutschen].

⁴⁷ [Endgültig ausgewiesen Neuer Dokumentarfilm von Tamás Gábeli über Schicksale der Schwaben].

⁴⁸ [Der Film von Tamás Gábeli über die Vertreibung auf DVD erschienen].

⁴⁹ [Warum gab es keine Vertreibung, wo es keine gab?].

⁵⁰ [Briefwechsel von Vertriebenen aus dem Ofner Bergland in einem Institut für Volkskunde in Deutschland].

⁵¹ [Umzug am Martinstag].

⁵² [Tamás Radnai belegte als Sechstklässler den ersten Platz beim Landesrezitationswettbewerb].

⁵³ [Die singenden Mädchen aus Sankt Iwan bei Ofen wurden mit Gold ausgezeichnet].

⁵⁴ [Das erfolgreiche 18. Ferienlager der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung ging zu Ende].

⁵⁵ [Die schwäbische Laientheatergruppe bereitet sich auf ihr siebtes Theaterstück vor].

Die **Pflege der Muttersprache** ist das Thema von 14 Artikeln, wie das 15-jährige Schüleraustauschprogramm mit Mönchengladbach zwecks Deutschlernens (2017/4: 12), Rezitationswettbewerbe in der Kategorie Mundart (2017/3: 12, 2017/6: 13), Intensivierung der Partnerschaften mit Deutschland durch die Deutsche NSV (2017/1: 12) und das Ferienlager in der Begegnungsstätte (2017/8: 12).

Der **Minderheitenpolitik** kommt eine geringere Bedeutung zu; in zwölf Beiträgen geht es u.a. um das Thema öffentliche Anhörung der Deutschen NSV in Sanktiwan am 21. Dezember 2014, wo sich die neuen Vertreter der Ungarndeutschen vorstellten und Maria Mirk feststellte, dass sich bei diesen Wahlen nur 140 Wähler registrierten, wobei sich deren Zahl bei den Wahlen 2010 noch auf 327 Personen belief (2015/1: 13). Im Presstext *H.A.: Regionális találkozó a német nemzetiség jövőjéért*⁵⁶ (2015/3: 13) geht es um das Treffen der Vertreter von acht Deutschen NSV aus der Region Nord. Thema des Artikels *Lehet-e parlamenti képviselője a hazai németiségnek?*⁵⁷ ist die Fragestellung, ob das Ungarndeutschtum ab 2018 einen Landtagsabgeordneten haben kann. Aus diesem Grund wurde in Schaumar ein Forum abgehalten, wo Emmerich Ritter – von 2014 bis 2017 Sprecher der Ungarndeutschen im Parlament – über die Bedingungen, wonach sich 38.000–40.000 Wähler im Nationalitätenverzeichnis registrieren lassen sollen, eine Rede hielt (2017/12: 16).

In dieser Periode werden in der SZ **keine literarischen Texte** veröffentlicht.

5 Fazit und Ausblick

Lokalzeitungen können eine identitätsformende Funktion übernehmen, indem sie für die Bewohner der betroffenen Gemeinde einen größeren Wirkungsgrad als die Landeszeitungen haben. Die SZ versteht sich von Anfang an auch als ungarndeutsche Zeitung, da sehr viele Informationen in der deutschen Standardsprache und im Dialekt für die deutschsprachige Bevölkerung der Gemeinde veröffentlicht werden. Eines der Ziele der Herausgabe des Periodikums in der ersten Untersuchungsperiode war die Stärkung der sprachlichen Identität. Für die drei Untersuchungszeiträume sind verschiedene Sprachverhaltensweisen und Identitätsmarker charakteristisch. Während in den Jahren unmittelbar nach der politischen Wende die Kenntnis des Dialektes eine Bedingung der Zugehörigkeit zu der deutschen Minderheit war, identifizierte man sich in der zweiten Periode

⁵⁶ [Regionales Treffen für die Zukunft der deutschen Nationalität].

⁵⁷ [Kann das Ungarndeutschtum einen Landtagsabgeordneten haben?].

nicht mehr damit, und in der Gegenwart kann man sich auch ohne die Kenntnis der deutschen Sprache zum Ungarndeutschtum bekennen. In der zweiten und der dritten Periode gelten weder der Dialekt noch die deutsche Standardsprache als Identitätsmarker; statt der subjektiven sind die objektiven Komponenten überwiegend vertreten. Die Themen der Pressetexte werden in allen drei Perioden auch von den jeweiligen gesellschafts- und bildungspolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Von 1990 bis 1995 wurden die Selbstbestimmung und die aktive Verwendung des Dialektes am häufigsten thematisiert. In der Berichterstattung von 2002 bis 2007 wird der deutschen Nationalität ein deutlich geringerer Anteil gewidmet. In den Inhalten von 2014 bis 2019 wird den Bemühungen um den Erhalt des Nationalitätenunterrichts in den Bildungsinstitutionen, der Pflege der Bräuche und der Weitergabe der Traditionen viel Platz eingeräumt. Der Stellenwert der sprachlichen Identifikation ändert sich: einerseits ist die ungarische Sprache vorherrschend, andererseits sind durch die Einführung der Mundartkurse für Kindergartenkinder die Bemühungen um einen Revitalisierungsprozess der lokalen deutschen Varietät zu beobachten. Die Beiträge über die Ungarndeutschen enthalten mehr zukunftsorientierte Themen als in den früheren zwei Epochen.

Literaturverzeichnis

- Adrigán, Zsuzsanna (2021): Die Selbstrepräsentation der Ungarndeutschen in den lokalen Presseorganen im Ofner Bergland. In: Philipp, Hannes, Stangl, Theresa, Weber, Bernadette und Johann Wellner (Hrsg.): *Deutsch in Mittel-, Ost und Südosteuropa* (DiMOS-Füllhorn 5, Tagungsband Regensburg 2018), 482–513. Regensburg: Open Access Schriftenreihe der Universität Regensburg.
- Adrigán, Zsuzsanna (2022): Zur sprachlichen Verfasstheit von Identität. Sprachgebrauch als Abdruck ethnischer Identität der deutschen Minderheit in den lokalen Presseorganen von Sankt Iwan bei Ofen von 1990 bis 2019. Dissertation. Pécs: Pécsi Tudományegyetem. <https://pea.lib.pte.hu/bitstream/handle/pea/34870/adrigan-zsuzsanna-phd-2022.pdf?sequence=1&isAllowed=y> (letzter Zugriff 06.11.2023).
- Altmeyden, Klaus-Dieter, Greck, Regina und Tanja Evers (2016): Journalismus und Medien – organisationstheoretisch betrachtet. In: Meier, Klaus und Christoph Neuberger (Hrsg.): *Journalismusforschung: Stand und Perspektiven*, 47–68. Baden-Baden: Nomos.
- Bohlen, Lou (2014). Identität und Hybridität – am Beispiel der Medien der deutschen Minderheiten in den Ländern Mittel- und Osteuropas (MOE) als Identitätsstifter. Stuttgart, Berlin: ifa. https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/51207/ssoar-2014-bohlen-Identitat_und_Hybriditat_Am_Beispiel.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2014-bohlen-Identitat_und_Hybriditat_Am_Beispiel.pdf (letzter Zugriff 16.05.2022).
- Eurich, Claus (1983): Gegen- oder Komplementär-Medien? In: Jarren, Otfried (Hrsg.): *Stadtteilzeitung und lokale Kommunikation*, 13–37. 2. Aufl. München u.a.: Saur.

- Faulstich, Werner (1991): *Medientheorien. Einführung und Überblick*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Földes, Csaba (2005): *Kontaktdeutsch. Zur Theorie eines Varietätentyps unter transkulturellen Bedingungen von Mehrsprachigkeit*. Tübingen: Narr.
- Gerner, Zsuzsanna (2006): Identität – soziales Netzwerk – nationale Stereotype. Zur Identitätsbildung und Identitätsforschung in den deutschen Sprachinseln in Ungarn. In: Berend, Nina und Elisabeth Knipf-Komlósi, (Hrsg.): *Sprachinselnwelten – The World of Language Islands*, 149–173. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Heinek, Otto – Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen (2016): *Steh dazu! Strategie der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen bis 2020*. Budapest. <http://www.ldu.hu/page/391> (letzter Zugriff 08.09.2019).
- Herrmann, Carolin (1993): *Im Dienste der örtlichen Lebenswelt. Lokale Presse im ländlichen Raum* (Studien zur Sozialwissenschaft 135). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Isajiw, Wsewolod W. (1993): *Definition and Dimensions of Ethnicity: A Theoretical Framework*. https://tspace.library.utoronto.ca/bitstream/1807/68/2/Def_DimofEthnicity.pdf (letzter Zugriff 25.05.2022)
- Keldenich, Felix (2019): *Lokaler Journalismus und Wirtschafts-PR. Wahrnehmung und Wirkung der Pressearbeit lokaler Wirtschaftsakteure* (Aktuell. Studien zum Journalismus 18). Baden-Baden: Nomos.
- Kepplinger, Matthias Hans und Uwe Hartung (1997): *Die Lokal- und Regionalberichterstattung des Hörfunks und der Presse in Rheinland-Pfalz. Untersuchungsbericht* (LPR Schriftenreihe 15). Ludwigshafen: Landeszentrale für Private Rundfunkveranstalter.
- Komlósi-Knipf, Elisabeth (1996): Bemerkungen zur Zweisprachigkeit und Identität der Ungarndeutschen. *Südostdeutsche Vierteljahresblätter* 45 (2), 127–131.
- Kretzschmar, Sonja, Möhring, Wiebke und Lutz Timmermann (2009): *Lokaljournalismus*. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- McQual, Denis (2003) [1983]: *A tömegkommunikáció elmélete*. Budapest: Osiris.
- Papp, Z. Attila (2014): A kisebbségi média és identitástermelés viszonyrendszere. In: Média és identitás. Budapest: Média tudományi Intézet. https://www.academia.edu/8378565/A_kisebbs%C3%A9gi_m%C3%A9dia_%C3%A9s_identit%C3%A1stermel%C3%A9s_vizonyrendszere?auto=download&email_work_card=download-paper (letzter Zugriff 16.05.2022).
- Riehl, Claudia Maria (2009): *Sprachkontaktforschung. Eine Einführung* (Narr Studienbücher). 2., überarb. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Rózsa Mária (2006): *Deutschsprachige Presse in Ungarn – Magyarországi német nyelvű sajtó 1921–2000. Bibliographie – Bibliográfia*. Budapest: Országos Széchényi Könyvtár/Gondolat Kiadó.
- Toggenburg, Gabriel N. und Günther Rautz (2010): *ABC des Minderheitenschutzes in Europa*. Wien u.a.: Böhlau.

Quellenmaterial

OPUS:

I/1, I/2, I/3

Szentiváni Kisbíró – Sanktiwaner Kleinrichter:

I/1, I/4, I/5, I/6, I/7

II/2, II/4, II/5, II/6, II/10, II/12,

III/1, III/3, III/5, III/6, III/7–8, III/10, III/11

IV/1, IV/ 7–8, IV/10

Szentiváni Újság: Pilisszentiván havilapja – Sanktiwaner Zeitung:

I/2, I/3, I/4, I/5, I/6, I/7, I/9, I/11,

II/2, II/3, II/4, II/5, II/6, II/7, II/12,

III/2, III/7, III/8, III/10, III/11, III/12,

IV/2, IV/3, IV/4, IV/5, IV/7, IV/8, IV/9, IV/10, IV/11, IV/12,

V/1,

XII/9,

XIII/1, XIII/2, XIII/3, XIII/4, XIII/6, XIII/7, XIII/8, XIII/9, XIII/10,

XIV/1,

2014/12,

2015/1, 2015/3, 2015/4, 2015/6, 2015/9, 2015/10, 2015/12,

2016/1, 2016/4, 2016/7, 2016/8, 2016/10, 2016/12

2017/1, 2017/3, 2017/4, 2017/5, 2017/6, 2017/7, 2017/8, 2017/9, 2017/11, 2017/12

2018/2, 2018/3, 2018/4, 2018/5, 2018/6, 2018/7, 2018/8, 2018/10, 2018/11

Gesetz Nr. LXXVII des Jahres 1993 über die Rechte der nationalen und ethnischen Minderheiten. 1993. évi LXXVII. törvény a nemzeti és etnikai kisebbségek jogairól.

<https://mkogy.jogtar.hu/jogszabaly?docid=99300077.TV> (letzter Zugriff 14.02.2022).

Gesetz Nr. CXIV des Jahres 2005 über die Wahl der Vertreter der Minderheiten-selbstverwaltungen sowie über die Modifizierung der Gesetze über die nationalen und ethnischen Minderheiten. 2005. évi CXIV. törvény a kisebbségi önkormányzati képviselők választásáról, valamint a nemzeti és etnikai kisebbségekre vonatkozó egyes törvények módosításáról. <https://mkogy.jogtar.hu/jogszabaly?docid=A0500114.TV> (letzter Zugriff 29.05.2019).

Gesetz Nr. CLXXIX. des Jahres 2011 über die Rechte der Nationalitäten in Ungarn. 2011. évi CLXXIX törvény a nemzetiségek jogairól. <https://mkogy.jogtar.hu/jogszabaly?docid=a1100179.TV> (letzter Zugriff 14.02.2022), <https://pilisszentivan.hu/hirek/pilisszentivan-a-xxi-szazadban> (letzter Zugriff 30.05.2022).

Interview am 23. Mai 2018 mit Mária Mirk in Sankt Iwan bei Ofen/Pilisszentiván